

Wegzugs-Preis
für Halle und Umgebungen 2,50 M.

Halleische Zeitung.

Anzeige-Gebühren
Für die häufigste Zeitungs- oder
Wochenblätter für Halle und Umgebungen...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition:
Halle, Leipzigerstraße 97.

Halle a. S., Sonnabend 18. Mai 1895.

Gerichtlicher Anwalt:
Herrn C. Reuberstraße 3.

„Freunde der Volksouveränität“ und ihre Gegner.

Die Frage „Was nun?“ hört man in den Wäldern der verschidenden Richtungen befragen, seitdem, nachdem die Umsturzfrage gefallen war, in der Voraussetzung, daß es so kommen sollte, die aus dem Berliner Kassenministerien inspirierten Freuden mit der Erörterung dieses Themas den Anfang gemacht haben.

Wir glauben, die „guten“ Leute werden sich vergeblich den Kopf der Regierung und thun es auch nur deshalb, um eine Antwort zu erfragen, gegen die sie dann zu Felde ziehen könnten. Der Gefallen aber dürfte ihnen kaum gelassen. Die Erfahrungen der letzten Jahre — seit Herr Bielow in Jahre 1893 seinen Reichstags- und Steuerreformvorschlag durch eine Fülle von Pre-missbildungen eröffnete — haben gezeigt, wie es nichts Besseres geben kann, als die von der Regierung resp. der Verlegung zu lebenden Eier Jahre oder doch Monate lang vorher begadern zu lassen.

Wenn die Reichsregierung klug ist, dann wird sie aus der mit der Umsturzvorlage so empfindlich gemachten Erfahrung zunächst die Folgerung ziehen, daß es zu handeln gilt. Sie wird in der Verwaltung und Justiz ihre Anordnungen treffen und selbige eventuell parlamentarisch nachher vertreten und wird, sofern weitere gesetzgeberische Aktionen erfolgen sollen, sich hüten, deren Scheitern dadurch zu befördern, daß sie den „Freunden der Volksouveränität“ Monate lang Zeit giebt, um Aufregung und Unruhe im Lande zu stiften.

Das alles hätten sich bei einigem Nachdenken auch die sagen können, welche so weisheit waren, das Thema „Was nun?“ zu behandeln. Müste es aber durchaus beprochen werden, so hätte viel näher gelegen, sich die Frage zu beantworten, was die „allgemein gedrehteste“ Sozialdemokratie „nun“ thun wird, zumal letztere sich kaum viel Zeit gelassen hat, ihre Laufbahnen gegen die bürgerliche Gesellschaft nach dem Siege vom 11. Mai ein gut Stück vorzuschieben.

Bereits am zweiten Tage nach dem Sturze der Umsturzvorlage ließ der „Vorwärts“ — man darf nie vergessen, daß das vom Abg. Liebknecht redigierte Blatt das offizielle Organ des Parteivorstandes ist — ein sämigungsvolles Siegesbulletin in die Drogung ausfließen:

„Das Volk rüstete sich zur Verteidigung der Rechte, die es hat und zu seiner Eroberung der Rechte, deren es bedarf, um seinen Willen zum obersten Gesetz zu machen! Ob die Feinde des allgemeinen Wohlergehens und der Volksouveränität bis zur politischen Vernichtung geschlagen sind, wird keine Frage in Deutschland.“

Unentschieden giebt es jedoch nach sozialrevolutionärer Lesart rechts von der Sozialdemokratie nur „eine komplexe rationale Masse“, zu welcher — natürlich sehr gegen Wunsch und Willen — auch die Richter, Langenbachs und Sonnemann gerechnet werden. Das Reichsrechtlichste Organ kündigt ab, indem es den Kampf bis „zur politischen Vernichtung der Feinde der Volksouveränität“ predigt, auch seinen bürgerlich-demokratischen Helfersburschen die Freundschafft

Was das den Herren Langenbachs, Jelle usw. vom „Städte-tongress“ und den sonstigen Blättern, die Herr Singer bei dem Entlassungsurteil so geschickt zu dirigieren vermag, wohl gefallen mag, doch unumstößlich nach ihrem „großen“ Erfolg sehr Liebknecht sie mit politischer Vernichtung bedroht! Oder — sollten vielleicht die Herren von der bürgerlichen Demokratie und andere Hülfen des Entlassungsturnes mit Unrecht für Feinde der Volksouveränität

gehalten werden, in Wirklichkeit aber deren Freunde sein und so dem Schicksal entgegen, der „Achtung“ des „Volkes“ zum Opfer zu fallen?!

Wenn aber der „Vorwärts“, ohne die Bundesstruppen des soeben erst gewonnenen Feldzuges zu sichten, so heißt es „Achtung und neuem Kampfe drängt, dann kann man daraus schließen, welche „Stimmungen“ in der Sozialdemokratie die Oberhand gewinnen, und es gehört recht wenig Voraussicht dazu, um zu wissen, daß, um diesen Stimmungen zu genügen, jetzt für „die Volksouveränität“ unter dem Banner der durch den Sturz der Umsturzvorlage getriebenen „Freiheit“ eine Hege gegen die bürgerliche Gesellschaft beginnen wird, welche das bisher schon in dieser Richtung Geleitete weit hinter sich lassen wird.

Der Irrthum der „Gegner“ der Sozialdemokratie, d. h. der sie mit „göttlichen Waffen“ bekämpfen wollen, ist, daß sie den „guten“ Bebel, den „alten“ Liebknecht und einige andere von der „alten Garde“ noch immer für die wirklichen Führer halten, während diese die Fingel längst an Herrn Singer als sicheres Oberhaupt und einige andere unsichtbar bleibende aber abtreten müssen.

Herrn Singer mag es ja imponieren, wenn Herr Bebel und Herr Luers im Reichstags verfahren, „Gewalt anwenden“ zu wollen. Herr Politiker vom Schloge dieses bürgerlichen „Patrioten“ ist das gewiß ein beweiskräftiges Argument. Für etwas länger darf man aber die Städteparlamentarier doch wohl halten; sie mühten wissen, daß nach dem Fall der Umsturzvorlage sie selbst mit Hegobjekt für die Sozialdemokratie ein werden und dürfen sich schon deshalb von Herrn Singer nicht einfangen lassen.

Der feste Uebergang der Sozialdemokratie von Vertheidigung zum Angriff aber, der Beschlus zu Gunsten der Volksouveränität und der ihren Gegnern angelegentlich Vermeidungslampfen werden vermuthlich die Dinge schneller und gründlicher klären, als die Ueberlegungen die Umsturzvorlage vermocht haben. Herr Singer und seine Hintermänner wollen die Aktion vor die Frage: ob Königthum oder Volksouveränität stellen, sie werden die Antwort bekommen; — auch die bürgerlichen Sieger in dem Kampfe um die Umsturzvorlage werden antworten müssen.

Deutsches Reich.

* Kaiser Wilhelm hat den Earl of Conslado zu den Feierlichkeiten in Kiel geladen. Im August dürfte dann der Kaiser der Galt des Bais zu dessen löstlichen Besichtigungen sein, wo große Jagden veranstaltet werden sollen.

* Die „Hamb. Nachr.“ besprechen die Kritik der „Nordd. Allg. Ztg.“ über den auch von uns gemachten Vorschlag, die gesetzgeberische Thätigkeit gegen die Führer der Umsturzbewegung zu richten und fordern jedoch ein neues Sozialistengesetz. Der Staat habe das Recht, sich bei Führern zu entschließen und ihnen den Aufenthalt im Lande zu verweigern. Es käme von dem Staate nicht verlangt werden, daß er Seiten die staatsbürgerlichen Rechte gemähre, deren offen eingetandene Absicht die Vernichtung aller Vertheilungen ist. Der Weg der Ausnahmegegebung muß befristet werden, wenn man nicht an die Sozialdemokratie zu kapitalisieren und ihr das Feld zu überlassen gedenke.

„Dah die verbündeten Regierungen den „Muth der Kaltblütigkeit“ finden werden, das zu glauben, haben wir vorläufig keinen Anlaß, und wir rechnen mit Bestimmtheit darauf, daß dem Scheitern der jetzigen Vorlage die Eingekingung einer neuen wirksamen binden gebener Zeit folgen wird. Die Regierung hat die unabweisbare Pflicht dazu; sie muß wissen, was auf dem Spiele steht. Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die Sozialdemokratie der in ein System gedachte Umsturz aber befehlen

den sozialen, wirtschaftlichen und politischen Einrichtungen ist, daß sie das Christenthum, die Religion, das Privatguthum und den Staat beschützen will und zwar auf dem Wege der Gewalt, sobald sie sich dem nicht genug füllt. Diese Sachlage darf eine verantwortliche und ihrer Aufgabe sich bewußte Regierung nie aus den Augen verlieren und muß danach handeln, so lange es noch Zeit ist, auch wenn sie nichts zu drängen scheint. Das Wachstum der Sozialdemokratie findet unausgesetzt und gerade dann am härtesten statt, wenn keine Energie vorkommt. Die Sozialdemokratie aber ist der Feind im Lande, der gefährlicher ist, als der äußere, den man an der Landesgrenze zurückdrängen kann. Die Lage des Staates und der Gesellschaft der Sozialdemokratie gegenüber ist die der Nothwehr, die jedes Mittel rechtfertigt, was diesen Zustand beizubringen. Die Sozialdemokratie trachtet danach, dem jetzigen Staate den Hals abzuschneiden; soll er sich da nicht vertheidigen dürfen.“

* Mit Bezug auf die Besuche bei dem Freiherrn v. Bode, die wir gestern meldeten, können wir noch mittheilen, daß Herzog Günther von Schleswig-Holstein und Graf Hohenau an zwei aufeinanderfolgenden Tagen bei Herrn von Bode vorsprachen. Dieser war indessen nicht zu Hause, und die Herren gaben daher ihre Karten ab. Im Anschlus hieran sei erwähnt, daß die Beilegung weiterer Differenzen nimmer in eine bestimmte Zeit gegeben zu sein scheint. Nach den uns zugehenden Nachrichten hat der Oberst des Grafen Generalfeldmarschall Graf Schlieffen, jetzt die Rolle des Vermittlers übernommen, damit eine gerichtliche Erörterung schließlich doch noch vermieden werde.

* Der Freireim und das Handwerk. Auf dem Parteitag der „Vorwärts“ Freireimigen wurde auch die Handwerkerfrage erörtert. Das „Vorwärts“ Tagblatt“ ist ganz stolz auf das, was in dieser Beziehung dort geleistet worden ist:

„Nicht nur Theoretiker sprachen sich gegen die Einführung von Arbeitsnennungen und des Verhältnissehandwerks aus, sondern auch ein (ebenbürtiger) Arbeiter und Männer, deren praktisches Wirken dem Handwerk vielleicht nicht genügt hat als die gesammte Thätigkeit der Zünftler, die an der Spitze der Innungen stehen. Es traf sich gut, daß dem Arbeiter der Vorwurf gemacht wurde, sie hätten für das Handwerk wenig übrig, und so ergab sich hier der Kampf um die alte alte bürgerliche Verfassung, Mittheilungen über ihre Thätigkeit zu Gunsten des Handwerks zu machen, die beweisen, daß der Arbeiterismus dem Handwerk durch Töden und nicht durch Höflichkeit zu nützen thut.“

Man werden die Handwerkerkreise darauf gespannt sein, zu erfahren, inwiefern denn der „Arbeiterismus“ hier in Thätigkeit und nicht durch Höflichkeit dem Handwerk zu nützen thut. Die Antwort auf die Frage findet sich in der Revolution, die der Kaiserliche Parteitag, wie wir glauben einstimmig, angenommen hat. Sie befragt folgendes:

„Veränderte Produktionsverhältnisse, namentlich der Maschinenbetrieb und die mit demselben zusammenhängende Entwicklung des Großbetriebes im Gewerbe, verändern das Handwerk aus manchen Erwerbszweigen ganz. Wo dies der Fall ist, ist der Uebertragung zu neuen Verhältnissen in jeder Weise zu erleichtern; der Zustand zu den beabsichtigten Handwerken darf nicht durch Creangung unersättlicher Hoffnungen oder gar Fiktionen vermehrt werden.“

„Zuletzt Erwerbszweige bieten aber noch Raum für den Kleinbetrieb neben dem Großbetrieb; diejenigen Erwerbszweige, welche ihrer Natur nach wesentlich auf Handarbeit angewiesen sind, wie der größere Theil des Baugewerbes, werden dauernd erhalten bleiben. Neben der Stillfaharbeit für das Großgewerbe und der Reparatur bleibt dem Kleingewerbe ein großer Platz für bessere, individuellere Aufstellungen angebotener Arbeit. Dafür und für die Möglichkeit des Aufstiegs zum Kleinbetrieb zum Großbetrieb bedarf der Handwerker einer tüchtigen Vorbildung und Ausbildung in allgemeiner, technischer und kaufmännischer Hinsicht. Diese Art ihm zu geben durch Fortbildungsgesellschaften, Fachschulen, Vorträge in Vorlesungen u. s. w.

aussteht und raunte. Und aus den Zweigen jubelte es ihm entgegen, „es wird in Frühling.“

„Das ist der Sinn“, sagte ein braunrothetes Mädchen an seiner Seite.

Beim Finkenschlag.

Von M. Schöppert (Dudrow).

Verdacht, du steinerst dich, es wird ja Frühjahrs!“ rief der Fink aus der Bude herab. Unter ihm, in der Finkerbude, lag der berühmte Freund des Gutsherrn und las im Voraus. Er hatte einen Morgenpassagegen gemacht, sich wie gewöhnlich verirrt und war endlich in dies entlegene Dorf gekommen, wo er im ersten Hof von der Wänerin Wally und Käse erhalten und dieses stille Wänerchen gefunden, in aller Bescheidenheit konnte er sich da mit seinem Verding unterhalten.

„Es wird ja Frühjahrs, es wird ja Frühjahrs!“ schrie der Fink eindringlich nun schon vom unteren Zweig herunter. Der Professor hob fast erschrocken den Kopf und guckte durch die Wäner hinaus in die Wänerstube hinein. Aber „ich nichts wie leses Wäner-genau.“ Er war ja kurzschichtig, und durch die Wänergläser blendete fogar das Sonnenlicht.

„Ach, wie dumm!“ sagte er, nahm die Wäner ab, pustete sie und blinzelte wieder nach oben. „Es lehrt ein biblisches Wänerchen zu sein. Wäner ist eine Wäner, Wäner, eine Wäner.“

„Und er sah wieder in die Eben des Dorfes; doch die Buchstaben fingen an zu tanzen, und was er zu lesen meinte, fogte er auswendig vor sich hin. Und endlich hörte er auf und flavete den Wäner so bedächtig zu. „Was muß er für ein lustiger, alter Knabe gewesen sein“, dachte er mit vergnüglichem Lächeln.

Die Wänerbeute hatte einige halbnaackte Kinder zu ihm gelockt. Sie standen, die schmuigen Fingerringen in den Wäner, vor ihm und glogten ihn aus verwunderten Augen groß an. Seine gute Naume trieb ihn, dem einen den Kopf zu täscheln. Da ergrieff sie fähiglich die Wäner und ließen freischend davon.

„So ein nützlicher, alter Mann“, fogte ägerlich eine junge Wäner, „nun mach er uns auch noch die Kinder gaulich!“ und sein freundschaftlich Wunsch blieb unverändert.

mir selbst machen wollte. Im — der Geist ist müde, aber das Reich! das Reich! Der Geist kann sich nicht lösen vom Thierischen, es ist einmal die menschliche Natur so beschaffen. Und deshalb ist der Diebstahl eigentlich kein Diebstahl — der habende wird ihm nicht begehnen. Und der Eigenes ist ihm nicht fräglich, wie ich das neulich in meiner Redingung begründete; denn die Weltordnung beruht auf ihm. Und natürlich, der Käse ist ausgezeichnet. Ich habe selten so guten Käse gegessen.“

Er war ein sehr berühmter Mann. So berühmte, daß drei Unverfäthen ihm auf einmal die Professur angeboten. So berühmte, daß sein Freund, der Gutsherr, drüben auf Wänerthal, bei des Schlechten Anstanz sämtliche Jagdwunde einspritzte, drei hundertge philosophische Broadsenten für unbestimmte Zeit bei sich einlud, und seine Gattin bald einen Hund kauf, bald Voltstiere, halb Wänerische irgendwo im Garten liegen ließ, der dann auch regelmäßig von dem Professor gefunden wurde. Man führte aus um philologische Gelehrte, die die tiefsten Wahrheiten an, um sie weiter nur noch schlagender begründen zu sehen, und das Wänerpersonal wurde angehalten, nicht mehr zu lachen und dafür zu sorgen, daß des berühmten Mannes Schlafameris stets geheigt wurde.

Aber schlamm — je mehr seine Freunde von seiner geistigen Größe durchdrungen waren, um so weniger war das bei den Dorf-bewohnern der Fall. Ja, die Leute hatten ihm manchmal gerade ins Gesicht gelacht, wenn er seine Ansichten über Landwirtschaftsflaqtie. Auert hatten sie ihm led gefasht; dann ärgerte er sich über ihre geistige Schwachheit. Alles was er um sich her sah, dünkte ihm eine Entwürdigung des Wänerfens. „Ach muß dagegen schreiben“, fogte er laut, „trala, trala, trala — was für ein biblisches Kind — und das Bild sollte ich doch kennen.“

Freundslich sah er der Dime nach, die eben an der Laube vorüberging und dabei beifällig ein so eigenthümlich nebligcs Gesicht. Das mochte wohl der Sonnenstein, der sich durch das Gein hielt. Er ist gerade auf den alten Dorfes; wie vergilt und gefasht der ausfall! Er paste gar nicht hierhin. Und doch schlug ihm der Professor wieder auf — „es wird ja Frühjahrs!“ schrie der Fink beinahe wähernd. Wie kann man in solcher Verlegenheitlichkeit nur solch alten Reden fuhren.

„Es das dich dem wunderlich!“ Der berühmte Mann lag zu dem kleinen Sängler auf, und da war es ihm, als breite die Bude ihre Wäner immer weiter und weiter aus, bis ein großer Wald entstanden, voll horriger majestätischer Bäume, in deren Wärfeln es

Das Handwerkeramt... Der... Er muß die Wahrheit wissen... Der... Er muß die Wahrheit wissen... Der... Er muß die Wahrheit wissen...

Gründung 1859.

Größtes Special-Etablissement für

Damen-Putz und Weisswaren

am Platze (Rathskeller-Neubau).

**Bedeutende
Preismässigung**
in ganzwollenen
● **Kleiderstoffen** ●
und
**Damen- u. Kinder-
Confection.**

Der Bezug von Waaren aus dem
Geschäftshaus **J. Lewin**
empfiehlt sich umso mehr, als die
weitgehende Bürgschaft für
gutes Tragen auch bei den
billigsten Stoffen und Gegen-
ständen geleistet wird. Die
Preise sind ausserhalb jeder
Concurrenz.

Garnirte und ungar nirte
Damenhüte
einfache und hochpar te Genres.

Garnirte und ungar nirte
Mädchenhüte
entzückende kleidsame Facons.

**Wiener
Reisehüte**
in den neuesten Formen und
Farbentönen.

Modellhüte
sind im Preise **bedeutend
zurückgesetzt** worden.

Neuheiten in: **Heizoländern, Knaben-Hüten u. -Mützen, Seidenband, Spitzen, Sonnen- und Regen-Schirme.**
Stickerereien, Blumen, Federn, Fichus, Echarpes, Fächer.
Ganzseidener bedruckter **Foulard**, vorzüglich Qualität für Roben und Blousen in den **neuesten** Fantasie-mustern.
Helle, mitte und dunkle Grundfarben, 53-55 cm breit, **das Meter 95 Pfg.**

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Proben, Cataloge
und Aufträge von 20 Mk. an
postfrei.
Bei Probenbestellung
Angabe des Clet und des Preises gebeten.

[6144]

Zur Sommer-Saison
empfehle meine neuen patentirten
**Shampooir u. Haartrocken-
Apparate** zur **Kopfwäsche**
für **Damen und Herren**, als ein
unfehlbares Mittel zur Erhaltung u.
Kräftigung der Kopfhaut und der
Haare. **Abonnements z. Damenfrisiren**
ausser dem Hause billigt werden
noch angenommen. [5606]

Oscar Ballin,
Herren- und Damenfriseur,
Untere Leipzigerstr. 91.

Bettfedern
werden gründlich ge-
reinigt u. wie neu durch
die **Dampf-Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt**
nach neuestem System.
H. Dunkel,
Kaulenberg 4.

**Kinder-
wagen,**
eleg. Neuheiten, und
Korbwaren
in großer Auswahl.
Billigste Preise.
Pr. B. V.
A. B. Schmidt,
Gr. Steinstraße 30. [6131]

**American
Steam Laundry.**
Wäsche - Annahmestellen
befinden sich bei Herren: [6175]
Gust. Hildebrandt, Leipzigerstr. 63,
Rud. Nietschmann, Schmeerstr. 14.
Dampf-Wasch- u. Plättanstalt
Geiststr. 21. Fernsprecher 719.

Ausverkauf

der aus der ehemals
**Doebel & Meisel'schen
Concursumasse**

Es sind vorhanden herstammenden Waaren u. a. B.

Grosse Posten:
Damen- u. Mädchen-Mäntel,
Jaquettes, Pellerinen, Seidenstoffe,
Kleiderstoffe,
Tischdecken, Gardinen, Teppiche,
Leinen- und Baumwollwaaren,
Tricotagen.

Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder.
Regen- und Sonnenschirme.

Der Verkauf findet nur gegen baar und
zu festen **Tax-Preisen** statt und zwar von
Morgens 8 Uhr bis 1 Uhr, Nachmittags von
2 1/2 Uhr bis 8 Uhr. [6133]

**Kaulenberg 4 werden
Bettfedern**
gründlich und schnell gereinigt. [6008]

19 Schmeerstr. 19
eigene Fabrikate.



**Reisekoffer,
Faltenkoffer,
Handkoffer.**



**Handtaschen,
Touristentaschen**
empfiehlt
H. Krasemann,
19 Schmeerstraße 19
Fabrik von Reisekoffern u.
Lederverwaaren. [6145]

Massage.
Guten Erfolg von Massage hat man
b. **F. Schmidt, Brüderstraße 11.**

**Stroh-
Fitz-
Herrenhüte,**
Cylinderhüte, Chapeaux clagues.
Leicht. Elegant. Billigst. [6128]

Rud. Sachs & Co.
Hoflieferanten. Gr. Ulrichstrasse 57.

Carl Kästner, Leipzig,
Blumengasse Nr. 10 u. 12,
Lieferant der Reichsbank und Post,
empfiehlt bestbewährte [4320]
**feiner- und diebesichere
Geldschränke.**
Höchste Sicherheit bei billigsten Preisen.

**Hüte
und
Mützen**
empfehle zu sehr billigen
Preisen.
A. C. Dressler,
Gr. Steinstraße 5. [6176]

**1000000 Mark
Instituts-gelder**
à 3 1/2 % [5979]
auf Acker auszuliehen durch
Ernst Haassengier & Co.,
Bankgeschäft, Halle a. S.

Grösste Auswahl.
Tapeten.
Billigste Preise.
Gebr. Untermann, Grosse Ulrichstrasse 25.
Die bekannten kleinen **Musterbücher** ●
[5558] ● versenden wir gratis und franco.

Geld- u. Dokumenten-Schränke
aus einem Stück gebogen, mit neuesten Sicherheits-
schloßern von 150-1000 Mk. größtes Lager am
Platze, empfiehlt Ban- und Staatsbankier
Karl Lier, Halle a. S.,
Bucherstr. 62
Preislisten gratis. Anfertigung von Einrichtungs- u. Wandbeschlägen.
Mit 1 Beilage.

Notationsdruck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Gardinen

Reste und ältere Muster bedeutend unter Preis.

Portièren, Tischdecken, Divandecken, Teppiche, Läuferzeuge

in anerkannt besten Qualitäten und unerreichter Auswahl empfehlen zu sehr billigen Preisen

A. Huth & Co.

87 Grosse Steinstrasse 87.

Mittwoch, den 22. Mai, Abends 8 Uhr
in den Kaisersälen (großer Saal)
Großer öffentlicher Vortrag
des Herrn **W. Kaestner**, Sommera, über das Thema:
„Von Weihenburg nach Sedan, von Sedan nach Thionville.“
Eintrittskarten: I. Rang 1.4, II. Rang 50, find an der Kasse und den Vorverkaufsstellen **Steinbrecher & Jasper** und **A. W. Hartmann** zu haben. [6117]

Joppen
für Jagd u. Haus Mk. 9, 12, 14, 50.
18, 50, 20, 24, 50.
Havelocks aus besten porz. wasserdichten Loden
Mk. 14, 16, 18, 50, 20, 30.
Anfertigung und Lager eleganter
Promenaden- und Reise-Anzüge
von Mk. 27-60 empfiehlt [6186]
O. V. Borchert
Bazar für Herren,
10 Gr. Steinstr. 10.

Frühjahrs-Rennen zu Leipzig 1895.

- I. Tag.**
Sonnabend, den 25. Mai, Nachmittags 3 Uhr.
I. **Eröffnungs-Rennen.** Union-Club-Preis 1500 Mark.
II. **Leipzig-er Stiefeln-Preis** 1894/95. Preis 10 000 Mark.
III. **Preis der Stadt Leipzig.** Hürden-Rennen. Preis 2000 Mark.
IV. **Wilhelm-Lücke-Rennen.** Preis 3000 Mark.
V. **Malen-Rennen.** Preis 1500 Mark.
VI. **Nonnenholz-Jagd-Rennen.** Preis 2000 Mark.
II. Tag.
Sonntag, den 26. Mai, Nachmittags 3 Uhr.
I. **Versuchs-Handicap.** Union-Club-Preis 2500 Mark.
II. **Rhode-Rennen.** Preis 1500 Mark.
III. **Verkaufs-Handicap.** Preis 1500 Mark.
IV. **Grosser Teutonia-Preis.** 15 000 Mark.
V. **Germania-Jagd-Rennen.** Preis 1500 Mark und Ehrenpreis für die Reiter des ersten und zweiten Pferdes.
VI. **Sonnat-Hürden-Rennen.** Preis 1700 Mark.
VII. **Schiessiger Jagd-Rennen.** Preis 2000 Mark.
III. Tag.
Montag, den 27. Mai, Nachmittags 3 Uhr.
I. **Montags-Rennen.** Preis 2000 Mark.
II. **Offizier-Hürden-Rennen.** Preis 1500 Mark.
III. **Torgauer Handicap.** Graditzer Gestüt-Preis 3000 Mark.
IV. **Elster-Rennen.** Preis 1500 Mark.
V. **Abschieds-Handicap.** Preis 1500 Mark.
VI. **Grosses Leipziger Jagd-Rennen.** Preis 8000 Mark.
Preis der Plätze.

Mittel-Tribüne II. Etage für 1 Tag 4.-
Tribünen-Logenplatz für 1 Tag 4.-
Tribünen-Sperritz für 1 Tag 3.-
Wagenkarten für 1 Tag 10.-
Billet f. Wagen-Inassen für 1 Tag 1.-
Damm-Sitzplatz (nummerirt) 1.-
Sattelplatz für 1 Tag 5.-
Sattelplatz, Kinderbillet für 1 Tag 1,50
Ring (Steplatz vor d. Tribünen) für 1 Tag 2.-
Ring-Kinderbillet für 1 Tag 70
Fussgänger für 1 Tag 50
Totalisator-Eintrittskarten für 1 Tag 5.-
* 1 ganze Loge (6 Plätze) im Vorverkauf pro Tag 20 Mk.
Sämtliche Billets sind Mittwoch, den 22. und Freitag, den 24. Mai, Vormittags 9-12 Uhr und Nachmittags 3-6 Uhr, sowie Sonnabend, den 25. Mai, aber nur Vormittags von 9-11 Uhr, Markt 8 (Hainstrasse 1, D) zu haben.
Alle Billets müssen sichtbar getragen werden, auch ist den Anordnungen der Aufsichtsbeamten in jeder Beziehung Folge zu leisten. Das Besteigen oder Uebersteigen der Barrieren oder sonstiger Absperrungen ist strengstens untersagt, ebenso das Laufen in die Bahn bei einem etwa vorkommenden Unglücksfalle. Das Rauchen auf den Tribünen und das Stehbleiben auf dem Gange hinter den Logen während der Rennen ist verboten. Hunde werden auf der Rennbahn nicht geduldet.
Anfahrt zur Leipziger Rennbahn wird durch amtliche Bekanntmachung angeordnet. [6140]

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Hubert.
Neuer Spielplan!
De Vry's Galerie lebender Meisterwerke.
(Sensationell!) — **Mlle Oceana**, **Procurator-Quintillina** auf dem bösen Scheiteldraht. — Die drei **Geistwitzer Pontell**, **Gummatiere** auf den tömlichen Stingen. — Hr. **Edgar Jones**, **Wagner-Glenn** und **Instrumentalist**. — Herr **Henry de Vry**, **Wimfiter** und **Charakteristiker**. — **Aräulen Jenny Lind**, **Wagner-Kosium**, **Soubrette**. — Herr **Karl Baron**, **Selangs** und **Zany-Symonit**.
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Neben Sonntag
Vormittags von 1/2 12 Uhr bis 1/2 2 Uhr
Grosser Frühschoppen
bei
Frei-Concert.

National-Theater.
Sonnabend, den 18. Mai
Gastspiel
des Herrn **Adolf Schumacher.**
Das Beripreden hinterm Herd,
Eingetitel aus den österrichischen Alpen
von Alexander Baumann.
Sonntag, den 19. Mai
Gastspiel
des Herrn **Adolf Schumacher.**
„Infer Doktor“,
Wolfsstück mit Gesang in 4 Akten
von Leon Treptow und L. Herrmann.
Musik von Franz Mothe. [6188]

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.
Morgen Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr
Groß. Militär-Concert
der Kapelle des Kgl. Magdeb. Füß.-Regts. Nr. 36. [6154]
(Bei ungnüglicher Witterung im Saale).
Entrée 30 Pf. O. Wiegert.

Wintergarten.
Morgen Sonntag, Abends 8 Uhr
Groß. Militär-Concert
der Kapelle des Kgl. Magdeb. Füß.-Regts. Nr. 36. [6155]
(Bei ungnüglicher Witterung im Saale, Streichmusik).
Entrée 30 Pf. O. Wiegert.

Saalschlossbrauerei (Giebichenstein).
Menu
Sonntag, den 19. Mai cr. a Convert Mk. 1,75.
Suppe à la reine.
Schlei mit Butter.
Stangenspergel mit div. kalter Beilage.
Schweinselendchen mit Tomatensauce.
Compot. Salat. Speise.
Suppe m. 2 Gängen u. Nachtisch Mark 1,25. [6168]

Meine Aufstracht
Haarfarbe
in schwarz, braun, blond, sehr natürlich aussehend, echt und dauerhaft färbend. **Nussöl**, ein feines, harndunkelndes Sandöl, sowie **Hüne's** Entharungsmittel empfiehlt. [6169]
Dr. Walsgott.

Haus Hagenthal
bei Gerudo (Sarg).
Erholungsbaus auf drillicher Grund-lage. Vom 1. Mai bis 1. October cr. Zu Anfang und Ende der Saison ermäßigter Benutzungspreis. Prospekte und Näheres durch die Hausvorsitzerin [6186] **Fräulein E. Klee.**

Thale a. Harz.
Winkler's Hotel und Pension zur Heimburg
Haus I. Rang.
Vollständig renovirt. Bäder im Hause. Renommirte Küche und Keller.
Logis von Mk. 1.50. Pension von Mk. 4.50.
Haussteuer am Bahnhof. [5864]
Telephon Nr. 9. **Herm. Winkler.**

Stahlbad und Luftkurort Bibra i. Th.
Kurzeit vom 20. Mai bis 15. September.
Prospecte durch die Bade-Direktion. [5446]

Hôtel I. R. Hexentanzplatz.
Thale a. Harz. [5546]
Bildromantischer, an Natur Schönheiten reichster Punkt des Harzes, 1800 Fuß über dem Meere. Rom Bahnhofsport in 1/2 St. bequem zu erreichen. Pension 5 bis 6 Mk. pro Tag. Logis von Mk. 1.50 an. Abends bei rother Laterne festes Logis vorhanden. Schöne Waldspalze vor dem Hause. Herrliche Aussicht ins Uebenthal wie in die Ebene. Sonnen-Auf- u. -Untergang lebenswerth. Equipagen u. Sargführer stets bereit. Telephonverb. m. Brauerei-Restaurant. **Reisiger L. Schmid.**

Soolbad Sooden a. d. Werra.
Anton Allendorf a. W. Sooden der Aebis-Gärtlinger Bahn. 152 m ü. M. in sehr geschützte lieblicher Thalgasse, mitten in ausgezeichneter Gebirgswaldung (heißliche Schwelz). Kurzeit 1. Mai bis 1. October. Inhalatorium, Grodipromenade. Soolbäder in beliebiger Stärke. (Mutterlaugenquelle gratis.) Gute Kautapelle. Prospekte und Auskunft durch die **Badeverwaltung.**

Prinz Carl.
Sonntag, den 19. und Montag, den 20. Mai
Zwei Concerte
des großen
Berliner Philharmonischen Orchesters
(Das bedeutendste Orchester Europas)
70 Künstler. Solisten: **Anton Witek, Hugo Olk,**
unter Leitung von **Herrn Professor Franz Manastäd.**
Anfang 8 Uhr.
Entrée 1 Mark im Vorverkauf bei **H. Koch** (Musikantenhandlung),
M. Stoye, **Niebeckplatz**. An der Abendkasse 1,25 Mark. [6173]
Bei gnüglicher Witterung im Garten, sonst im Saale.
Zum Zwecke des Billetverkaufs ist die **Karmort'sche Musikantenhandlung (Heinhold Koch)**, **Barfüßerstraße 20**, am Sonntag von 11 1/2-1 Uhr Mittags geöffnet.

Auf dem hohen Petersberg.
Simmelfahrt ladet zum **Concert u. Ball** freundschaftlich ein **Wehde.**
Dienstag Abend **Wurffest**. [6172]

Leipzig-erstr. 23. Telephon 705.
W. Tornau
Büchsenmacher, empfiehlt
Scheibenhüchsen aller Art. **Teschings** 6, 7, 9 und 12 mm, von 6,50 Mk. an. **Revolvers** von 4,25 Mk. an. **Pistolen.**
Billigste Bezugsquelle sämtlicher **Munition-Artikel.**
Wiederverkäufer Vorzugspreise.
Alle Waffen nehme in Zahlung an. Reparaturen prompt und billig.
Preise für Tesching-Patronen Pa. Qualität:
250 Kug. Kgl. 6 mm 1,25 Mk. 100 Kug. Schrotpatronen 6 mm 1,50 Mk.
100 Kug. Kgl. 9 mm 1,50 Mk. 100 Kug. Schrotpatronen 9 mm 2,50 Mk.
Metallhülsen, gepresste Kugeln, Nassbrandpulver
und **Mauserszündhütchen** zu Scheibenhüchsen
aussergewöhnlich billig. [6129]

Zur Kinder-Ernährung,
als Ersatz für Muttermilch und Ammen. [5253]
sterilisiert, hygienisch, Fettmild.
Rittergut Köstritz in Thür. Verkaufsstellen gesucht.

Im Interesse unserer Leser, und besonders unserer Leser auf dem Lande, eruchen wir dieselben, ihre Einkäufe nur bei denjenigen Firmen vorzunehmen zu wozu, welche ihre Waaren durch den Anzeigenteil der „Halle'schen Zeitung“ zum Verkauf stellen.

Peissnitz: Antstich von Lichtenhainer.

Notationsdruck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.